

Photoshop-Tutorial: Making of „Linda“

Auch wenn es nicht so aussieht, das schwierigste an diesem Bild ist das Fotografieren.

Nachdem die Idee geboren war, brauchte ich eine Aufnahme von einem „brauchbaren“ Auge. Die Beleuchtungssituation des Auges legt die Ausleuchtung der Kartoffel fest. Nachdem ich mehrere Einstellungen mit mehreren Kartoffeln in einem Lichtzelt ausprobiert hatte, fiel die Entscheidung für diese Knolle.

Als weitere Vorbereitung wurde das Auge grosszügig mit einer weichen Auswahlkante ausgeschnitten und auf

eine eigene Ebene gelegt (Auswahl, STRG+J). Danach habe ich die neue Ebene in das Bild der Kartoffel rübergezogen. Da ich diese Ebene mit dem Auge zweimal brauchte, habe ich die Ebene mit einem erneuten STRG+J kopiert, und, da ich sie erste zum Schluss wieder brauchen würde, erst einmal unsichtbar gemacht (Augensymbol in der Ebene angeklickt).

Aus der unteren Auge-Ebene brauchte ich nur die Helligkeit, denn darin steckte die Information der Oberfläche. Das Spiel zwischen Licht und Schatten macht die Kartoffelschale zu einem Augenlied. Die Farbe des Auges wird in dem Verrechnungsmodus Luminanz nicht mit übernommen.

Das Ergebnis ist also eine Kartoffel mit dem Schattenrelief eines Auges. Nun fehlt nur noch ein Augapfel in Originalfarbe. Dafür habe ich die obere Auge-Ebene wieder sichtbar gemacht, eine Maske hinzugefügt, sie mit schwarzer Farbe gefüllt und dann mit einem Pinsel dort weisse Farbe in der Maske aufgetragen, wo das Auge in Originalfarbe sichtbar sein sollte. Um meine Bearbeitungsspuren zu verwischen, wurde die Maske noch mit dem Gaußschen Weichzeichner bearbeitet.



Die hier geschilderten Schritte sind die von mir bevorzugten Vorgehensweisen. Natürlich gibt es auch andere, vielleicht sogar bessere Wege zum Ziel. Dieses Skript ist ausschliesslich zum privaten Gebrauch freigegeben.

Eine Weiterverwendung jeglicher Art bedarf meiner schriftlichen Zustimmung.